



Sie können uns gerne anrufen:

Christoph Glaser, katholischer Diakon, 0971 699 828 13

Maik Richter, evangelischer Diakon, 0157 - 37267065

Karl Feser, kath. Priester, 0971 699 828 17



Fernseh-Gottesdienst

jeden Sonntag um 9:30 Uhr im ZDF



Peter Weidemann in: pfarrbriefservice.de

Aus der Bibel (Lk 2,25-32)

Simeon war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm.

Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. Simeon wurde vom Heiligen Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesu das Kind hereinbrachten, nahm Simeon das Jesuskind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“

Gebet (Franz von Assisi)

Höchster glorreicher Gott!

Erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.

Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen Auftrag erfülle. Amen.

Monatsgruß

der ev. und kath. Altenheimseelsorge Bad Kissingen

Februar 2024



Bild: Johannes Wiesmann, in: Pfarrbriefservice.de.

2. Februar: Maria Lichtmess

Blasiussegen

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 2. Februar feiern wir das Fest „Maria Licht-mess“. Heute heißt es „Darstellung des Herrn“. Noch einmal leuchtet das Weihnachtsfest auf, denn im Mittelpunkt steht die heilige Familie. Wir denken an die biblische Geschichte von Maria und Josef, die im Tempel zu Jerusalem das Jesuskind Gott weihen. Dort treffen sie Simeon und Hanna - alte Menschen, die geprägt waren von ihrem Glauben und Vertrauen in Gott. Hanna und Simeon erkennen in Jesus den Christus, das Licht für die Welt. Sie preisen Gott für diese Begegnung von Jung und Alt, von Gott und Mensch im Tempel.

Darum wird dieses Fest vom Kommen Jesu zum Tempel mit vielen Kerzen gefeiert. Nicht um Helligkeit in unseren Häusern und Städten geht es dabei. Da haben wir oft sogar zu viel helles Licht. Jesus will unser Inneres mit seinem Licht hell machen. Das bedeutet, dass er die Angst vertreiben will. Er sagt uns, dass Gott uns liebt. Wir können Gutes tun und selbst Licht verbreiten, weil das Licht Jesu in uns ist.

Schon früh feierten Christen dieses Fest mit einer Lichterprozession. Später wurde es üblich, die Kerzen, die man im Lauf des Jahres brauchte, an diesem Tag in der hl. Messe segnen zu lassen.

Seit einiger Zeit ist Maria Lichtmess auch der „Tag des (Gott) geweihten Lebens“. Wir sind eingeladen, uns im Gebet zu verbinden mit all den Menschen, die ihr Leben wie Hanna und Simeon ganz Gott geweiht haben, z.B. in einer geistlichen Gemeinschaft. Bitten wir Gott, dass er uns immer Menschen schenkt, die sich IHM weihen und uns auf IHN hinweisen!

Ihr , Diakon
für den pastoralen Raum Bad Kissingen



Morgenstern der finstern Nacht

(Gotteslob Nr. 372)

1. Morgenstern der finstern Nacht, / der die Welt voll Freuden macht, / Jesu mein, komm herein, leucht in meines Herzens Schrein, / leucht in meines Herzens Schrein.
2. Schau, dein Himmel ist in mir, / er begehrt dich, seine Zier. / Säume nicht, o mein Licht, / komm, komm, eh der Tag anbricht, / komm, komm, eh der Tag anbricht.
3. Deines Glanzes Herrlichkeit / übertrifft die Sonne weit; / du allein, Jesu mein, / bist, was tausend Sonnen sein, / bist, was tausend Sonnen sein.